

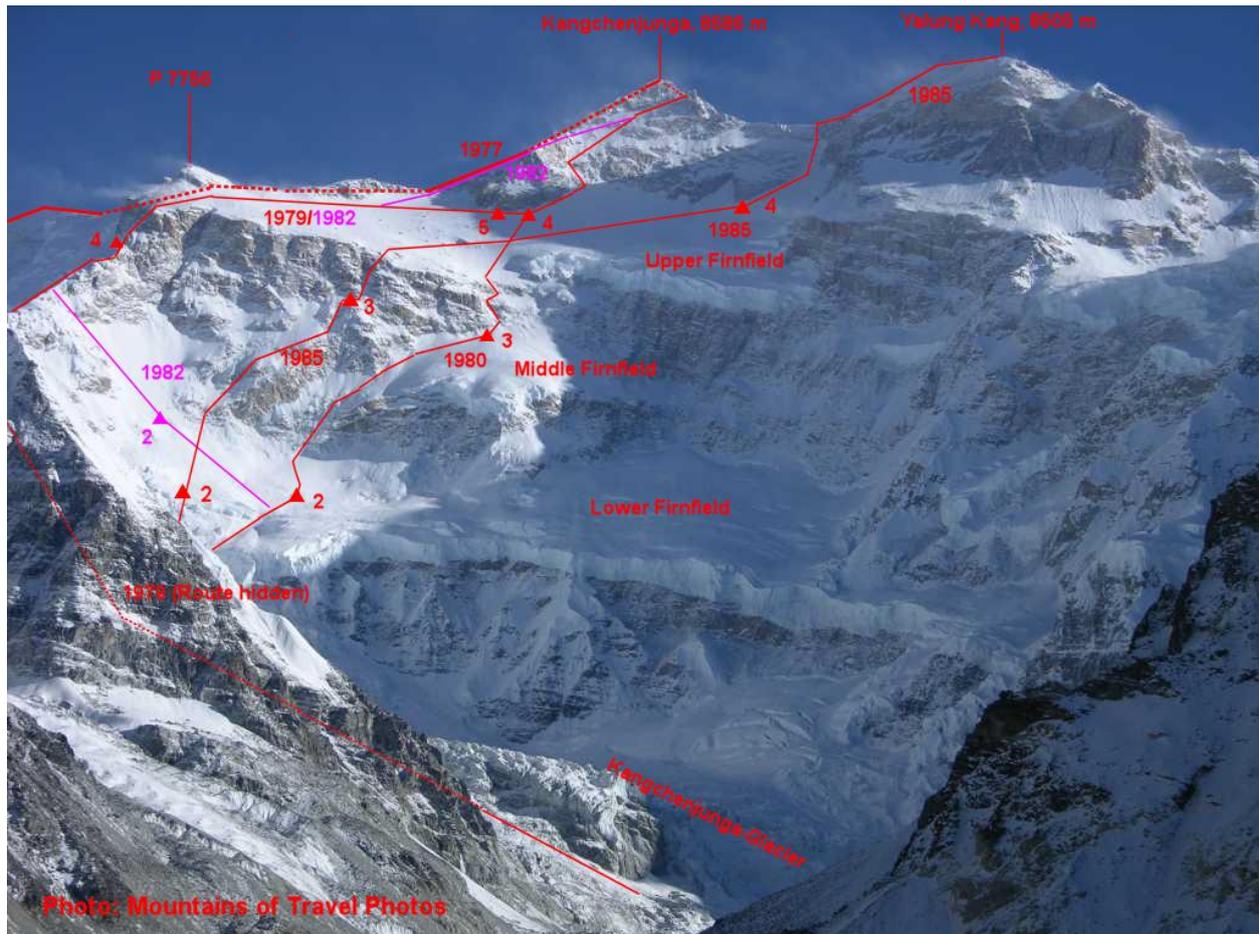
Kangchenjunga, 8586 m

Erkundung, Erstbesteigung, Erstbegehungen, Ereignisse

(von Günter Seyfferth, www.himalaya-info.org)

1980

Erstbegehung der Nordwestwand im linken unteren Wandteil mit direkter Besteigung des Gipfels durch eine japanische Expedition unter Leitung von Masatsugu Konishi (fünfte Besteigung des Kangchenjunga)



Nordwestwand des Kangchenjunga und des Yalung Kang. Links der Nordgrat.

Die japanische Expedition unter Leitung von Masatsugu Konishi erreicht am 19. März Pangpema, die Hochalm als Platz für das Basislager in 5150 m Höhe. Es besteht die Absicht, direkt durch die Nordwestflanke über die drei Firnfelder zum Gipfel zu steigen. Es ist eine gefährliche Route, weil jedes der drei Firnfelder in hohen Eisabbrüchen endet, von denen immer wieder große Eismassen abstürzen und riesige Lawinen auslösen (vergl. 1930). Die Japaner wählen eine Route ganz am linken (östlichen Rand) dieser Firnfelder, wo die Lawinengefahr noch am geringsten ist.

Die Japaner verbringen zunächst einmal 10 Tage im Basislager, um sich zu akklimatisieren. Die Zeit wird genutzt zur Vorbereitung der Ausrüstung und zur Beobachtung der Wand. Dann beginnen drei Seilschaften mit der Erschließung der Route, unterstützt von 11 Sherpas unter Leitung von Ang Phurba. Am 1. April errichten sie Lager 1 in 5800 m Höhe im oberen Becken des Kangchenjunga-Gletschers am selben Platz, wo die Briten im Vorjahr ihr Lager 2 hatten. Von

hier aus wenden sie sich dem Eisbruch zu, der auf das untere Firnfeld der Nordwestflanke hinaufführt. Eine Woche brauchen sie, bis sie durch den Eisbruch mit seinen manchmal senkrechten Eisstufen einen mit Fixseilen gesicherten Aufstieg erschlossen haben. Am 7. April wird Lager 2 in 6500 m Höhe errichtet. Die Japaner bezeichneten diesen Abschnitt später als den schwierigsten und gefährlichsten Teil der gesamten Route.

Vom oberen Rand des Firnfeldes wird dann eine Route unterhalb der Felsstufen des "Castle" erschlossen. Sie führt links, d.h. außerhalb der Falllinie der Eisabstürze des mittleren und oberen Firnfeldes, über einen steilen Firnhang zum oberen Rand des Mittleren Firnfeldes, wo am 17. April Lager 3 in 7300 m Höhe aufgestellt wird. Anschließend erfolgt eine Meisterleistung von 4 Sherpas, die am 1. Mai den Durchbruch an die Felsen des "Croissant" erzwingen, während alle Japaner wegen Schneefalls in tiefere Lager abgestiegen waren. In 7900 m Höhe werden die Zelte des Lagers 4 aufgestellt. Ab hier befinden sie sich auf der Route der Briten von 1979. Die Japaner wollen zwei Teams auf den Gipfel bringen. Allerdings ist noch niemand ausreichend an die ganz großen Höhen angepasst. Deshalb steigen beide Teams zum Lager 4 auf, um von dort zunächst wieder zum Basislager abzusteigen. Die erste Seilschaft erreicht Lager 4 am 6. Mai, die zweite Seilschaft am 7. Mai.

Am 11. Mai - nach drei Tagen Rast - bricht die erste Seilschaft, bestehend aus Ryoichi Fukada, Haruichi Kawamura, Naoe Sakashita, Syomi Suzuki und Ang Phurba, vom Basislager auf und erreicht Lager 4 am folgenden Tag. Um 5 Uhr des 13. Mai brechen sie nach oben auf und bringen zunächst 250 m Fixseil oberhalb von Lager 4 im Couloir zum Beginn der Diagonal-Traversal an. Im knietiefen Schnee kommen sie nur langsam voran (es wird kein künstl. Sauerstoff benutzt). Über die Route der Briten von 1979 erreichen sie – abwechselnd führend – um 16.15 Uhr den Gipfel. Es ist wolkig, so dass sie nur die Spitzen der Nebengipfel des Kangchenjunga sehen können. Um 17 Uhr beginnen sie mit dem Abstieg, um 19.50 Uhr kommen sie bei starkem Schneefall in Lager 4 an.

Die zweite Seilschaft, bestehend aus Masatsugu Konishi, Motomu Omiya, Toshitaka Sakano, Pemba Tsering und Dawa Norbu, bricht am 17. Mai um 3.30 Uhr von Lager 4 zum Gipfel auf. Dawa Norbu führt die Seilschaft trotz knietiefen Schnees fast während des gesamten Aufstiegs an. In 8400 m Höhe muss Konishi aufgeben; er kehrt ins Lager 4 zurück. Die anderen vier erreichen den Gipfel um 17.40 Uhr. Sie finden den Pfosten mit der indischen Nationalflagge, welche die Inder dort im Jahr 1977 zurückgelassen hatten. Um 22 Uhr sind alle wieder in Lager 4. Auf dem weiteren Abstieg werden alle Fixseile und Ausrüstungsgegenstände entfernt.

Teilnehmer: Masatsugu Konishi (Leitung), Ryoichi Fukada (bergsteigerischer Leiter), Haruichi Kawamura, Motomu Ohmiya, Toshitaka Sakano, Naoe Sakashita, Shomi Suzuki, Ang Phurba (Sirdar), Dawa Norbu (Sherpa), Pemba Tshering (Sherpa)

Quellen: Naoe Sakashita: Japanese on Kangchenjunga
The Himalayan Journal 37

Elizabeth Hawley: The Himalayan Database, KANG – 801 – 01